



© 2006 atelierssud.ch

MARIA ROTH-BERNASCONI

Dipl. Pflegefachfrau, lic. jur
Nationalrätin
Co-Präsidentin der SP Frauen
Schweiz

Der Beschrieb meiner privaten, beruflichen und politischen Aktivitäten soll Ihnen erlauben, mich besser kennen zu lernen. Falls Sie mehr wissen möchten, so lade ich Sie ein, meine Webseite zu besuchen: www.roth-bernasconi.ch.

Persönlich

Am 14. September 1955 in Zürich geboren, habe ich dort mein Krankenschwesterdiplom bekommen. 1978 bin ich auf den Spuren meines damaligen Partners, den ich dann zwei Jahre später geheiratet habe, nach Genf gekommen. Am Tag der Abstimmung über die Gleichstellung von Frau und Mann, am 14. Juni 1981 wurde unsere Tochter Isabelle geboren. Ihr folgte im April 1984 ihr Bruder Laurent. Nach einer Familienpause von 10 Jahren habe ich das Rechtsstudium aufgenommen und mit dem Lizentiat 1995 abgeschlossen.

„In meiner Freizeit lese ich gerne, höre Musik, und wenn es mir die Zeit erlaubt, gehe ich ins Kino, fahre Ski, spiele Tennis, gehe gerne tanzen und diskutiere natürlich auch gerne bei einem Glas Wein, um die Welt neu zu erfinden.“

Arbeit

Zunächst habe ich als Krankenschwester im Spital gearbeitet, bis ich dann 10 Jahre lang mich um Haus und Kinder gekümmert habe. Als Juristin war ich danach Gewerkschaftssekretärin beim VPOD und dem SMUV (heute UNIA). Von 1998 bis 2005 war ich Vize-

direktorin des Gleichstellungsbüros von Genf und Projektleiterin des Projektes 16+ „Für mehr Lehrstellen“ der schweizerischen Gleichstellungskonferenz. Seit vier Jahren bin ich nun hauptberuflich Politikerin und mache Beratungen im Bereich Gleichstellung und Übersetzungen.

„Es ist unabdingbar, in der Schweiz für die Gleichstellung zu arbeiten, denn in der Schweiz verdienen die Frauen immer noch 20% weniger als die Männer. Und eine auf vier Frauen ist Opfer physischer Gewalt ihres Partners.“

Netzwerk

Mein Engagement hatte schon immer seine Wurzeln im Verbandsnetzwerk. Ich bin Präsidentin von *Voie F*, einem Bildungsinstitut für Frauen in Genf, von *Pro Mente Sana* Westschweiz und der *albanischen Volksuniversität* in Genf. Dazu bin ich Mitglied des Sozialunternehmens *I'Orangerie* und der Marionettentruppe *Les Croquettes*. Ich bin auch Mitglied der Gewerkschaften VPOD und UNIA und von Verbänden im Bereich Gleichstellung, internationale Solidarität, Umweltschutz, Sport und Kultur.

„Meine Überzeugung? Allein kann ich nichts, zusammen sind wir stark!“

Credo

Ungerechtigkeit hat mich immer gestört, und eine Reise nach Lateinamerika im Jahre 1979 hat mir gezeigt, zu welchen Ungerechtigkeiten die neoliberale Wirtschaft führen kann. Ungerechtigkeiten, die auch in der Schweiz existieren. Deshalb habe ich mich in der Politik engagiert, aus Überzeugung und von meinem Temperament her. Aber nicht nur: ich liebe es, zu debattieren, Lösungen zu suchen, Projekte durchzuführen und interessante Leute zu treffen.

„Warum in der SP? Weil ihre Werte auch meine sind: Solidarität, Gerechtigkeit, Demokratie, Respekt, Toleranz, Nachhaltigkeit, Chancengleichheit für Frauen und Männer.“

Politik

Seit 1989 bin ich in einem Parlament aktiv: zunächst, von 1989 bis 1995, im Grossrat in Genf, dann von 1995 bis 1999 im Nationalrat, wieder im Grossrat von 2001 bis 2003 und seit 2003 wieder im Nationalrat. Ich habe auch verschiedene Funktionen in meiner Partei inne gehabt. Heute bin ich Mitglied der Geschäftsleitung der SP Schweiz und der SP Genf und Co-Präsidentin der SP Frauen Schweiz. Als Nationalrätin bin ich Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (Vize-Präsidentin, ab 2010 Präsidentin) und Mitglied der Kommission für öffentliche Bauten. Als Ersatzmitglied findet man mich auch oft in der Staatspolitischen Kommission.



Folgende Dossier liegen mir besonders am Herzen:

- **Eine weltoffene Schweiz:** ich engagiere mich für eine humanitäre Migrationspolitik, die der kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt wohlgesinnt ist. Kritische Stimmen die eine andere Welt wollen finde ich wichtig und ich bin klar für einen Eintritt in die EU. Ich kämpfe für den Respekt der Menschenrechte, die keine Grenzen kennen. So habe ich z.B. eine parlamentarische Initiative gegen sexuelle weibliche Verstümmelung im Parlament durchgebracht.

- **Eine soziale Wirtschaft:** ich bin für eine soziale Intervention des Staates in der Wirtschaft, solidarisch mit der älteren Generation, mit den Kindern und Jugendlichen, mit den Arbeitslosen und den Behinderten. Mit meiner Partei kämpfe ich für eine gerechte Steuerpolitik. Ich finde die Forschungs- und Bildungspolitik wichtig und unterstütze ein gerechtes und gutes Betreuungs- und Bildungssystem.

- **Nachhaltigkeit und Gleichstellung zwischen Frauen und Männern:** dieses letzte Thema ist im Zentrum meiner Interventionen im Rat. Auf der Internetseite des Parlaments können sie **e i n g e s e h e n w e r d e n :**

www.parlament.ch.

Meine Devise? Die Überzeugung von Montesquieu: *Eine einzige Ungerechtigkeit an einem Menschen ist eine Bedrohung für alle.*